

fig verstehen. Er Erwardtet mit höchstem Verlangen Seinen H. [Garde-]Leüth. [Beat Jakob I. bzw. Heinrich II. Zurlauben]<sup>6</sup>. Hätte mögen Erwünschen dass Er alhier wäre gesin vor Meinem verreysen, dann Mein F[rau] schwiger[mutter Anna von Erlach] Es gärn gesächen hätte gehabt wyl Mein H. schwager Petter[mann Wallier] auch ein Compagnie Jn der graffschafft Neü[en]burg bekhommen hatt.

Wegen dess Hochzytt [von Heinrich I. Zurlauben mit Anna Elisabeth Wallier, einer Schwester von des Absenders Gattin Maria Klara Wallier] wirdt disse Fassnacht nit Mehr gehalten werden [hier täuschte sich von Roll, fand doch die Hochzeit bereits am 23. Februar 1642 statt; der Fastnachtssonntag aber wurde in jenem Jahr erst am 2. März gefeiert].

H. P[ater] Marti[n Brunner, gebürtig von Solothurn und Konventuale der Abtei Muri] bedrääffent<sup>7</sup> hab Jch Jhne vorgestern Zue geschriben, Sein yffrige Affection gegen der Cron Frankrych Jst mir vor langest bekhandt, wolte Gott Jch köndte Jhne Jn dissem oder andern dienen. ...".  
"Empfangen den 5. Februarii 1642"

- 1) An der Tagsatzung der XIII Orte vom 18. August bis 12. September 1641 in Baden - Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten - war bezüglich der Vollmachten des span. Ambassadors Saavedra Fajardo ein Streit mit dem franz. Ambassador Caumartin entstanden, s. EA V 2, 1211 (Nr. 955), spez. 1212 c.
- |                               |                     |
|-------------------------------|---------------------|
| 2) s. etwa AH 66/129          | 3) s. etwa AH 93/43 |
| 4) s. Zurlauben/HM VI 472-475 | 5) s. etwa AH 92/39 |
| 6) s. AH 54/74                | 7) s. etwa AH 85/64 |

Original, mit Siegel. Dorsualnotizen von Beat II. Zurlauben.  
AH 103, 308-309 - Blatt 309<sup>r</sup> leer

1588 Mai 26., Turin

A

SCHREIBEN VON [GARDEHPTM.] HANS PFYFFER AN AMMANN<sup>1</sup> UND RAT DER STADT ZUG

"E. G. schriben hab ich empfangen, die verschiner tagen durch Jacob Blugslin [=Blunshi] Eüwer G. mit burger und undertan und der in halt desen vernumen betreffend das ich Jme hab sollen dienst und des Heyni Hugin [=Hug] blätz [in der Garde in Turin?] übergeben, han ich uff dismallen nit tun können, von wegen sych gemelten blu[n]dschlin formallen Jn diserem dienst gehalten, mit füllerein und versumung der wachten, des glichen Jn masen unsere ordnigen übersehen das in eyn Erlich gricht bis her oft gasiert, in herwider durch mich begnadet wor-

den, welches in alle Zit wenig angesehen, und sich gehalten das Er gar vom dienst kumen, Jn lange Zit darnach: han ich bewilget das Er eyn kauff mit dem Alten iten [=Iten, von Aegeri] ton, wie wol er gemelten platz nit lang genosen wurde han, ob er glich nit mit von den von Egeris [=Aegeri] platz hinweg kumen, dan er sich mit synem gudigen fer-soffen leben hiemit des vürsten [von Savoyen, Herzog Karl Emanuel I.] dienst versumpt aber mallen gehalten, das ich und eyn Erlich gricht sunst verursacht were gesyn in hin weg zu schiken, die wil aber die glegenheit sich im selbs begeben han ich im us gütikeit Eyn Erlich pasporten folgen lasen welche so man alle Zit nach der schnuer gefaren syn Er sy...<sup>2</sup> nit brunen wurd Derhalben uns ob bewegten ursachen, ich in nit mer Zu disem dienst tugenlich mer finden bit E. g. gantz früntlich Jr wellend mir disers nit für ubel halten, ich acht E. g. werd selbs wol kunen abnehmen was somlicher gesellen brich[t] unns Erlich syn wird, Es ist abber heruff myn gantz früntlicher und höchster bit diewil E. g. dem Heyni Hug for langist den blätz zugesagt und mir darumb geschriben ob Er glich keyn burger, wellend Jn bym selbigen bliben lasen dan Er Sich bis her Erlich und wol gehalten wie es eynem Erlichen kriegsman gebürt unnd wol anstat, somlis umb E. g. Jm undertengisten Zu verdien[en] statt, Ob den sach were das E. g. den obgemelten Heyni nit wurdend bliben lasen, so ist myn bit Jr wellend eynanderen und nit den blunschlin schiken noch eyner synes glichen, dan ich noch Eyn Erlichen geselschiefft in nit wurdend Jn keyn weg annemmen. Verhoff aber E. g. werde dem Heyni Hugens syn blatz bliben lasen ...".

1) Ammann von Stadt und Amt Zug war damals Beat I. Zurlauben.

2) Rest des Wortes nicht mehr lesbar.

---

Original, Siegel teilweise abgefallen  
AH 103, 310-311 - Blatt 311<sup>r</sup> leer

1642 November 17., [Kommende] Hohenrain

A

ZITATIONSSCHREIBEN VON NUNTIUS GIROLAMO [FARNESE] ZUHANDEN DES STIFTES BISCHOFZELL

---

"Hieronymus Archiepiscopus Patrac[ensis, gemeint von Patras] ac Sanctissimi Domini Nostri Urbani ... P.P. VIII. eiusdemque Sanctae Sedis ad Helvetios, Rhaetos, eorumque Subditos et confoederatos, nec non ad Constantienses, Basilienses, Curienses, Sedunenses et Lausanenses Civitates, et dioeceses cum facultate Legati de Latere Nuntius etc. nec